

Schaut her, ihr armen Schlucker

Text: Georg Bühren

Musik: Detlev Jöcker

Refrain:

Schaut her, ihr armen Schlucker,
das ist alles echt.

Vom Dach bis in den Keller
funkelt's hier nicht schlecht.

Was ihr hier seht, das kostet
mehr als 'ne Million,
ich bin so reich und fühl mich
wie ein Königssohn.

1. Täglich geh ich in den Berg,
grab' Glitzersteine aus.

Die kleinen schmeiß ich einfach weg,
hol' nur die großen raus.

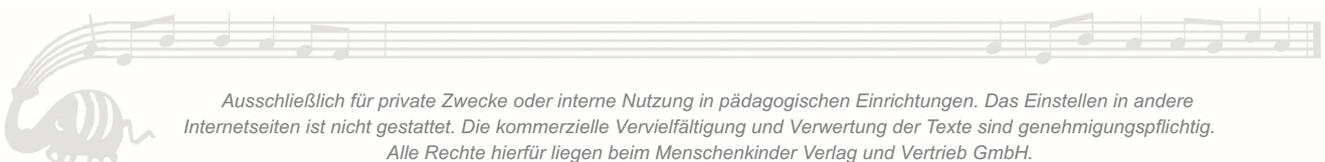
Nur die allerbesten Steine
kommen in mein Haus,
den Rest verkauf ich für viel Geld,
ich leb' in Saus und Braus.

Refrain:

Schaut her, ihr armen Schlucker,
das ist alles echt.

Vom Dach bis in den Keller
funkelt's hier nicht schlecht.

Was ihr hier seht, das kostet
mehr als 'ne Million,
ich bin so reich und fühl mich
wie ein Königssohn.

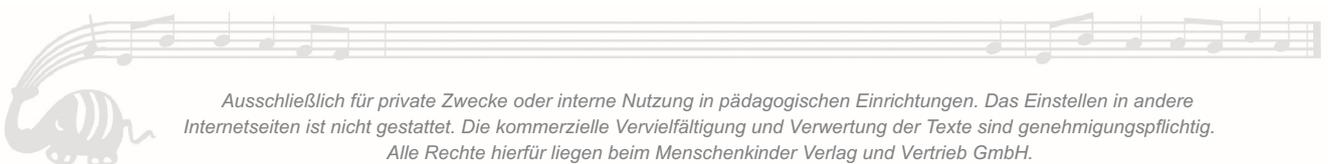


2. Wie viel Steine ich schon hab,
das hab ich nie gezählt,
das war mir immer viel zu viel
ich hab mich nie gequält.
Bald schon bau ich einen Hafen
für den Abtransport,
dann bin ich endlich, Gott sei Dank,
die reichste Maus am Ort.

Refrain:

Schaut her, ihr armen Schlucker,
das ist alles echt.
Vom Dach bis in den Keller
funkelt's hier nicht schlecht.
Was ihr hier seht, das kostet
mehr als 'ne Million,
ich bin so reich und fühl mich
wie ein Königssohn.

3. Manchmal weiß ich gar nicht wie
es früher einmal war,
wie's jetzt ist, ja, so finde ich
es einfach wunderbar.
Alles kann ich mir jetzt leisten,
was ich haben will,
und wer aus Neid mich kritisiert,
dem sag ich: „Schweig doch still!“



Refrain:

Schaut her, ihr armen Schlucker,
das ist alles echt.

Vom Dach bis in den Keller
funkelt's hier nicht schlecht.

Was ihr hier seht, das kostet
mehr als 'ne Million,
ich bin so reich und fühl mich
wie ein Königssohn.

